

TERMINE für 1992

Mittwoch	11.11.92	Ungarnabend Treffen der Teilnehmer an der Pfingstfahrt 1992 nach Ungarn um 19.30 Uhr im Tennisclubheim
Freitag	20.11.-	Bundeskongreß der Europa-Union Deutschland in Straßburg
Sonntag	22.11.92	
Sonntag	29.11.92	Politischer Frühschoppen mit der Europaabgeordneten, Frau Ursula Schleicher (MdB/CSU) , um 10 Uhr in der Stadtbibliothek, Kellereischloß Hammelburg - Thema: Europas Zukunft
Donnerstag	03.12.92	Flugreise nach Nepal mit Anschlußprogramm in Goa/Vorderindien (ausgebucht)
Freitag	18.12.92	
Sonntag	27.12.92	Jahresabschlußfahrt ins Meininger Staatstheater mit Besuch der Oper "Der Rosenkavalier" von von R. Strauss (siehe Ausschreibung)

TERMINPLANUNG für 1993

Freitag	19.03.93	Kreisversammlung mit Neuwahlen im Saal des Heinrich-Köppler-Hauses um 19.30 Uhr
Gründon.-	08.04.-	Osterfahrt nach Portoroz/Slowenien (siehe Ausschreibung)
Samstag	17.04.93	
Samstag-	29.05.-	Pfingstreise nach Malta (Termin kann sich noch auf So.30.05.-So.13.06. verschieben - siehe Ausschreibung)
Samstag	12.06.93	
Mitte Juni	1993	Fahrt nach Ungarn an den Plattensee
Anfang August	1993	Fahrt zu den Bregenzer Festspielen
Montag-	13.09.-	Herbstfahrt nach St. Johann im Ahrntal/Südtirol
Montag	20.09.93	
Freitag-	01.10.-	4. Schmiedfelder Gespräche in Cursdorf/Thür. (Veranstalter: Bezirksverband Unterfranken)
Sonntag	03.10.93	
Ende Dezember		Jahresabschlußfahrt

EINLADUNG

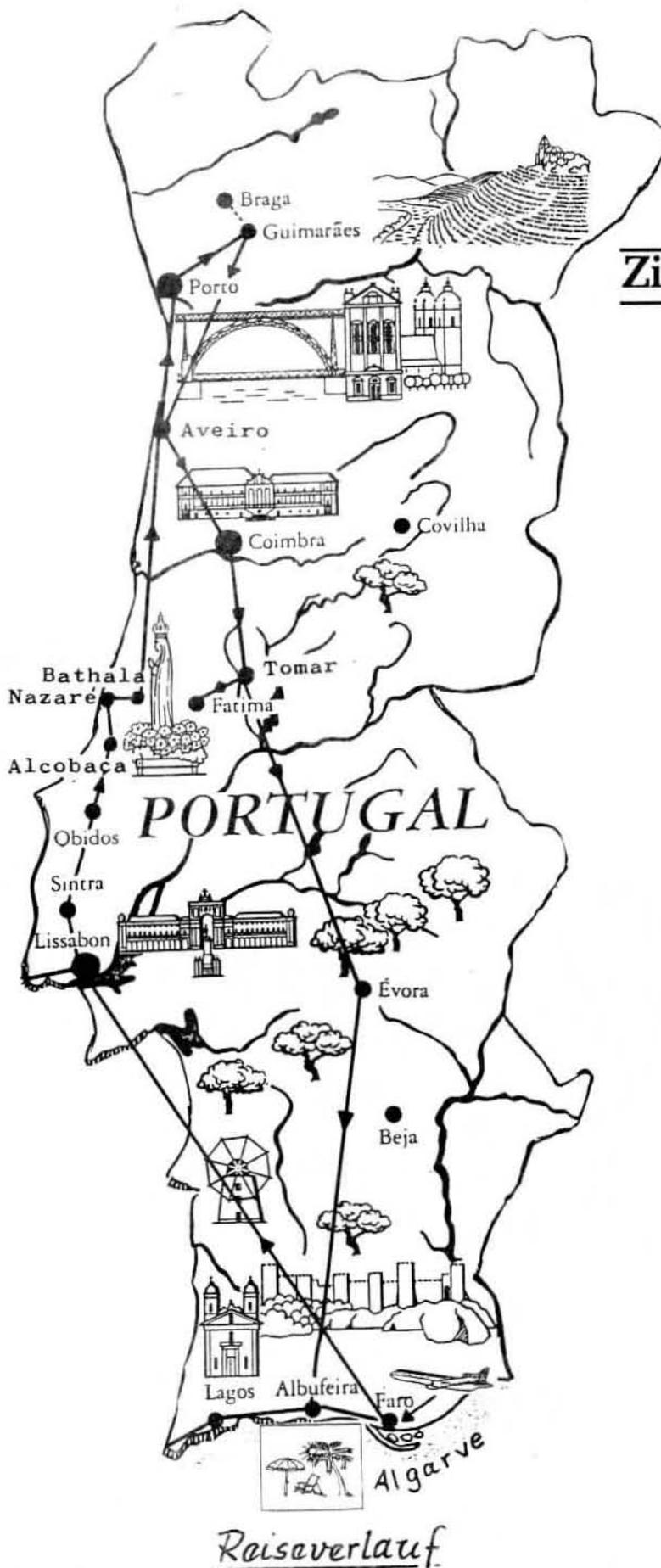
Zu einem Politischen Frühschoppen mit der Europaabgeordneten,
Frau Ursula Schleicher (CSU),
dürfen wir alle Mitglieder recht herzlich einladen.

Ort: Stadtbibliothek im Kellereischloß

Zeit: Sonntag, 29.11.92, um 10 Uhr

EUROPA-UNION unterwegs: Reisen nach UNGARN und PORTUGAL

(Pfingstreisen 1992)



Hammelburg (nm) – Die erfolgreiche Reihe der Auslandsreisen der Hammelburger Europa-Union (EU) wurde um zwei weitere bereichert. Portugal und Ungarn waren die Ziele. Land, Leute, Kultur und Information standen im Mittelpunkt, jedoch gab es auch genügend Zeit zur Erholung an der Algarve und am Plattensee.

Zigeunermusik in Ungarn

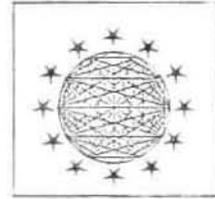
Von Siofok aus unternahm die von Norbert Möller und Karl Götschel betreute ungarische Reisegruppe ihre Exkursionen. Angesteuert wurden zunächst Budapest und ein Weiler der ehemaligen Abtei Tihany, wo die Teilnehmer Reiterspiele, Tänze, Zigeunermusik und typisch ungarische Gastfreundschaft erlebten. Ein besonderes Ereignis war die Fahrt zum stilvoll restaurierten Schloß Keszthely und zum Thermalbadesee in Hévíz, der für manche zu einem wahren Jungbrunnen wurde. Der Besuch einer Operetten-Gala im Kulturhaus von Siofok und die kombinierte Dampfer- und Busfahrt zur Halbinsel Tihany rundeten das Programm ab. Den Teilnehmern gefiel es in Ungarn so gut, daß spontan eine Wiederholung der Reise ange-regt wurde.

Fado in Lissabon

Portugal stellte sich der Hammelburger Reisegruppe als ein Land mit reichen Kulturschätzen und üppiger Vegetation dar. „Als wäre es ein riesiger Garten“, so urteilten nicht wenige Teilnehmer. Vollgespickt mit Höhepunkten war die erste Woche des Aufenthalts, wobei die prächtig ausgestatteten Gotteshäuser nachhaltige Eindrücke vermittelten. Nicht zuletzt die Sehenswürdigkeiten von Lissabon ergänzten das vielseitige Programm, zu dem auch ein Abstecher in den berühmten Marienwallfahrtsort Fatima (Lichterprozession bei Gewitter und Regen), der Besuch einer Portweinkellerei in Porto und ein Fado-Abend in Lissabon gehörten. Die zweite Woche bescherte den Europäern von der fränkischen Saale an der wildromantischen Algarve wohlverdientes Badewetter. Der Dank der Reiseteilnehmer galt Edgar Hirt für die mustergültige Organisation der Portugalfahrt. (MP 3.7.92)

Unterfrankens Sieger im Wettbewerb '92

Schüler-Auszeichnung



für europäische Ideen

Volkach (hü) - Die unterfränkischen Landessieger des 39. Europäischen Wettbewerbs unter dem Motto „Lebensbedingungen erhalten und verbessern“ für sämtliche Schulformen wurden gestern in Volkach (Lkr. Kitzingen) ausgezeichnet. In Vertretung des angekündigten Kultusstaatssekretärs Hermann Leeb überreichte Ministerialdirigent Dr. Franz Noichl Urkunden an 147 Schülerinnen und Schüler.

Wie Volkachs Bürgermeister Karl Andreas Schlier, stellvertretender Landrat Lothar Voltz und der Vizepräsident des Bezirkstages von Unterfranken, Raymund Schmitt, nahm auch Dr. Franz Noichl zur Bedeutung Europas Stellung. Die Öffnung des Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 war für ihn ebenso ein Thema wie überhaupt der Europagedanke mit seiner Vielfalt an Regionen.

Bayern an der Spitze

Mehr als 140 000 Schüler aller Schulformen und Altersgruppen beteiligten sich am Wettbewerb 1992. Davon fast 19 000 aus den neuen Bundesländern, die bereits zum zweiten Mal teilnahmen.

Die meisten Arbeiten wurden aus Bayern eingesandt, dahinter folgte Baden-Württemberg. Dominierend waren die bildnerischen Arbeiten.

Bezogen auf die entsprechende Gesamtzahl an Schülern in der Bundesrepublik Deutschland beteiligten sich 109 679 der Altersgruppe bis 13 Jahre, das sind 3,2 Prozent, 24 375 der 14- bis 16jährigen (0,7 Prozent) und 7256 der 17- bis 21jährigen (0,9 Prozent) am Wettbewerb.

Bayernweit beteiligten sich 37 000 Schülerinnen und Schüler, „so viel wie noch nie“, stellte Ministerialdirigent Dr. Noichl fest. Damit verbunden war die Rückkehr auf den ersten Platz unter den Bundesländern, den Bayern bereits schon einmal von 1978 bis 1991 innehatte.

Gutscheine vom Bezirk

Als selbstverständlich wertete Bezirkstagsvize Raymund Schmitt, daß die in Verbindung mit den Urkunden überreichten Gutscheine vom Bezirk Unterfranken finanziert würden.

In der unterfränkischen Wertung des Landeswettbewerbs belegte das Franz-Ludwig-von Erthal-Gymnasium aus Lohr den ersten Platz. 15 Landessiegerinnen und -sieger stellte die Bildungseinrichtung. Auf Rang zwei folgte das Gymnasium Bad Kissingen mit zehn Siegern, und Platz drei belegte die Staatliche Realschule in Dettelbach mit acht Gewinner. Auf Rang vier kamen die Maria-Ward-Schule (Aschaffenburg) und das Hans-Seidel-Gymnasium (Hösbach). Beide Institutionen stellten jeweils sieben Preisträger.

Gleich vier Schulen erkämpften sich mit sechs Landessiegern den sechsten Platz. Es sind dies: Egbert-Gymnasium Münsterschwarzach, das Frobenius-Gymnasium Hammelburg, die Staatliche Realschule Hammelburg und die Wolfskehl-Realschule in Würzburg.

Insgesamt waren es 56 Schulen in Unterfranken, aus denen Preisträger nach Volkach angereist waren, um Urkunden und Gutscheine in Empfang zu nehmen. (MAIN-POST 14. 7. 92)



Zu den guten Ideen zum Thema Europa überreichte in Vertretung von Staatssekretär Hermann Leeb der Vorsitzende des Kulturausschusses im Kultusministerium Dr. Franz Noichl 147 Preisträgern aus Unterfranken die Urkunden. Unter den Geehrten befanden sich auch 17 Schülerinnen und Schüler aus Hammelburger Schulen, die von der Schulbeauftragten der Europa-Union Hammelburg, Doris Tobisch, begleitet wurden.

Theaterring besucht Mozart-Gala des Kissinger Sommers

Während viele Anhänger des Fußballs mit Enttäuschung das Europameisterschaftsfinale Deutschland gegen Dänemark vor den Bildschirmen verfolgten, erlebten die Mitglieder des Theater- und Konzertringes der Europa-Union Hammelburg im Kissinger Regentenbau einen unvergeßlichen Mozartabend mit der Sopranistin Ruth Ziesak, dem amerikanischen Tenor Robert Swensen und der Staatskapelle Weimar.

Norbert Möller, Initiator und Betreuer des Theaterringes seit über 15 Jahren, hatte alle Abonnenten, die bereits 10 Jahre und länger an den Theater- und Konzertfahrten nach Schweinfurt teilnehmen, gratis zur Mozartgala des Kissinger Sommers eingeladen. Und es hatte sich gelohnt:



Die Solisten des Mozart-Abends:
Ruth Ziesak und Robert Swensen

Denn nur selten bekommt man Mozart in solch feinsinniger und fast makelloser Weise zu hören, wie es der Staatskapelle Weimar unter Hans-Peter Frank gelang. "Was sie mit den fünf Ouvertüren... leisteten, gelang noch selten, nämlich Mozart in seiner ganzen unerschöpflichen und schier unbeschreiblichen Genialität in Kürze zu Gehör zu bringen." (Main-Post v. 29.6.92)

Voll auf ihre Kosten kamen aber auch die Freunde des Gesanges vorallem mit Ruth Ziesak, die bereits in Salzburg Aufsehen erregte und die man schlechthin als "die ideale Mozart-Interpretin" bezeichnen kann. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Heinrich-Köppler-Haus aus. (ET)

* AKTIV FÜR EUROPA * AKTIV FÜR EUROPA * AKTIV FÜR EUROPA *

Europa-Union unterstützt Unterrichtsprojekt

Anlässlich des Schulfestes zum 20-jährigen Bestehen der Staatlichen Realschule Hammelburg am 11. Juli gestalteten Schüler im Rahmen eines Unterrichtsprojektes Plakate zu einer Ausstellung mit dem Thema "Europa aktuell". Verbunden mit dieser Ausstellung war ein Quiz, das der Kreisverband der EU Hammelburg zur Beschaffung von Preisen finanziell unterstützte.

Beim Festakt konnte Direktor Dieter Günther den 1. Vorsitzenden Edgar Hirt und die Schulbeauftragte Doris Tobisch als Vertreter unseres Verbandes begrüßen.

Europäische Einigung macht auch vor den Klöstern nicht halt

Sieben Franziskaner aus Italien, Spanien, Rumänien, Polen, Tschechei und Slowakei lernten heuer im Sommer im Hammelburger Kloster Altstadt Deutsch. Vor allem in den osteuropäischen Provinzen der Franziskaner ist der Wunsch sehr groß, auch über die Sprache Kontakte zu den Brüdern in Westeuropa zu knüpfen.

Bei diesem Vorhaben unterstützte sie unser Beiratsmitglied Winfried Gößmann tatkräftig, indem er ihnen täglich 2 Stunden die Schwierigkeiten der deutschen Sprache näher zu bringen suchte. (ET)



Theaterfahrten der Europa-Union
**Zweites Katzenleben
 mit Anteilnahme verfolgt**

Hammelburg (-nm) – Die Europa-Union macht's möglich: den Besuch von weltberühmten Musicals. Begeistert waren die Freunde der EU in Hamburg von den mitreißenden Aufführungen von „Cats“ und „Phantom der-Oper“.

Im Operettenhaus feierten die „Jellicle Cats“ ihren Ball. Auf diesem Fest im Hinterhof erwählt das Oberhaupt Old Deuteronomy eine Katze, die für ein zweites Katzenleben wiedergeboren wird. Auf wen die Wahl fiel, verfolgten die Zuschauer im bis auf den letzten Platz besetzten Operettenhaus mit innerer Anteilnahme. In der Wahnacht werden Lebenserinnerungen offengelegt. Schicksa-

le und Charaktere preisgegeben.

Im „Phantom der Oper“, das in der „Neuen Flora“ gespielt wurde, geht es um die zauberhafte und zugleich romantische Geschichte der Schönen und dem Biest. Das entstellte Ungeheuer, das in den Kellergewölbchen der Pariser Oper sein Unwesen treibt, verliebt sich in das Chormädchen Christine. Durch seine Hilfe wird sie zum gefeierten Star und soll nun Tribut zahlen.

Spätsommerliches Wetter gab noch den idealen Rahmen für eine große Stadtrundfahrt und am zweiten Tag für eine Stipvisite im Hamburger Hafen. Die Musicalfahrt hatte Norbert Möller organisiert. *MP 199.92*

CATS



Der Europäische Gesundheitspaß

Die Reiselust der Bundesbürger ist nach wie vor ungebrochen: Der Trend insbesondere für Reisen ins Ausland ist immer noch steigend. Für Auslandsreisende gibt es jetzt einen zusätzlichen Schutz im Krankheitsfall: Der Europäische Gesundheitspaß.

Der erste Europäische Gesundheitspaß ist von Ursula Schleicher, MdEP und Vizepräsidentin des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Verbraucherschutz, öffentlich vorgestellt worden.

Seit 1980 ist das Europäische Parlament bemüht, ein einheitliches Reisedokument, das über wichtige Gesundheitsdaten Auskunft gibt, einzuführen. Eine entsprechende Empfehlung aus dem Jahr 1985 ist in den meisten Mitgliedsländern nicht umgesetzt worden. Auch die Krankenkassen zeigten bisher erstaunlicherweise wenig Interesse daran.

Ab sofort läuft die Verteilung des ersten europaweit gültigen und in sieben Sprachen, darunter auch Arabisch und Russisch, ausgefertigten Gesundheitspasses in allen rund 20 000 deutschen Apotheken an.

Der von Bayer erarbeitete und finanzierte Paß gibt Auskunft über wichtige Daten zum persönlichen Gesundheitszustand und soll im Notfall eine schnelle medizinische Versorgung ermöglichen.

Teil 1 enthält Angaben zur Person, die vom Besitzer selbst eingetragen werden, den Teil 2 soll der Hausarzt ausfüllen; er gibt Auskunft über Krankheiten, Impfungen und regelmäßig einzunehmende Medikamente, Teil 3 enthält Informationen über erfolgte therapeutische Maßnahmen. Der Paß hat das Format eines Reisepasses.

Der Paß ist erstmals 1991 in italienischen Apotheken angeboten worden. Die Aktion fand mit rd. 2 Millionen Exemplaren eine beachtliche Resonanz. Gegenwärtig wird er auch in Spanien angeboten, und für 1993 ist seine Ausgabe in weiteren europäischen Ländern geplant.

MITGLIEDERSTAND

am 01.11.1992: 404 Mitglieder

EINTRITTE:

Brönnner, Irmgard	Hammelburg
Burdack, Ernst	Hammelburg
Ehlers, Jutta	Hammelburg
Ehrhardt, Ulrike	Bad Vilbel
Fenn, Ilse	Hammelburg
Fischer, Marianne	Mainberg
Gaul, Barbara	Hammelburg
Heller, Kurt	Hammelburg
Jürgens, Karl	Berlin
Jürgens, Ilse	Berlin
Keil, Margit	Hammelburg
Oschmann, Walter	Hammelburg
Oschmann, Karin	Hammelburg
Pfülb, Norbert	Mainberg
Schellenberger, Josef	Hbg.
Schneider, Ilse	Hammelburg
Stephan, Matti	Niederwerrn
Thums, Sabine	Bad Vilbel
Zöllner, Alexander	Hammelburg

VERSTORBEN:

Pfennig, Karl	Hammelburg
Moritz, Gustav	Sulzthal
Arneth, Heinz	B. Kissingen

Diesem Europa-Spiegel liegt ein Exempl. des neuen Europ. Gesundheitspasses bei, das uns von der Falken-Apotheke Hammelburg zur Verfügung gestellt wurde.

Kritik am Brüsseler Beamtenapparat

Hammelburger bei den „Schmiedefelder Gesprächen“ der Europa-Union – Empfang in Erfurt

Hammelburg (hbw). Der Bezirksverband Unterfranken der Europa-Union führte anlässlich des Tages der Deutschen Einheit seine „Schmiedefelder Gespräche“ erstmals in Suhl und Erfurt durch. Herbert Klebing hatte gemeinsam mit den Landesverbänden Hessen und Thüringen ein dreitägiges Seminar zusammengestellt mit Referaten über Europa nach Maastricht, die Industrieregion Südthüringen und einem Festakt im Erfurter Rathaus mit Oberbürgermeister Manfred Ruge.

Die Seminarteilnehmer, die größte Gruppe stellte der Kreisverband Hammelburg, waren im Hotel Ringberghaus in Suhl untergebracht. Professor Claus Schöndube, Vizepräsident der Union Europäischer Föderalisten, gab eine Bestandsaufnahme nach Maastricht. Mehr Föderalismus, mehr Demokratie und Aufwertung des Europaparlamentes sind Forderungen der Europa-Union. Deutlich ist die Kritik am Brüsseler Beamtenapparat. Die nationalen Parlamente sollen ihre Bedeutung behalten.

Über die Situation des Landesverbandes Thüringen referierten die Vorsitzende Erika Grellmann und ihr Stellvertreter Gerhard Roth. Kreisverbände gibt es bereits in Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar, Suhl, Neuhaus und Ilmenau. In Kürze folgen Nordhausen und Gera.

Die Europäische Staatsbürgerakademie (ESTA) hat in Cursdorf, Kreis Neuhaus, ein Tagungshotel eröffnet. Hier sollen die Schmiedefelder Gespräche im kommenden Jahr stattfinden.

Chancen der Zusammenarbeit

Hans Triebel (Hammelburg), Koordinator für das an Thüringen angrenzende Bayern, gab eine Einführung für die Reisegruppen aus Aschaffenburg, Hammelburg, Bad Kissingen und Schweinfurt über Kultur und Geschichte Thüringens. Ministerialrat Rolf Justi vom Thüringer Ministerium für Bundes- und Europa-Angelegenheiten behandelte Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Regionen Thüringen, Hessen und Unterfranken. Er bezeichnete Thüringen als „Herz Europas“, dessen Persönlichkeiten wie Bach, Luther, Cranach und Goethe die Welt veränderten. Justi forderte Wirtschaftshilfen, aber auch Kulturaustausch, persönliche Begegnungen und Partnerschaften der Städte und Gemeinden. Es gelte die geistige und kulturelle Vielfalt Europas zu erhalten. Bei gezieltem Aufbau könne Thüringen in absehbarer Zeit durchaus wieder ein „Geberland“ werden.

Lothar Siegemund, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen, ging auf wirtschaftliche Aspekte seiner Region ein. Das Problem Thüringens sei der Niedergang der industriellen Basis. Als Lösungsmöglichkeiten nannte er den raschen Ausbau der Infrastruktur mit den Verkehrsadern A73 und A81 sowie eine neue ICE-Strecke.

„Zauberformel“ Euregio

Die technische Infrastruktur habe bereits gute Fortschritte ge-

macht (Telecom), die Abwasserentsorgung müsse noch verbessert werden. Der Fremdenverkehr sei ein wichtiger Industriezweig. Der Aufschwung Ost sei nicht ausschließlich ein Finanzproblem, Hauptemmnis sei die wuchernde Bürokratie, nicht zuletzt aus Brüssel. Daher bleibe das „Europa der Regionen“ der beste Lösungsansatz.

Im Waidspeicher, dem Kulturzentrum der Stadt Erfurt, gab es im Rahmen einer Podiumsdiskussion noch einmal Europapolitik aus erster Hand. Liedermacher Gert Kamper führte mit seinen zeitkritischen Liedern „Stellungskrieg“ und „Mutter Europa“ in die Problematik ein. Höhepunkt und Abschluß der Begegnungstage war ein Empfang im Festsaal des Erfurter Rathauses, wo Oberbürgermeister Manfred Ruge die „Europäer“ be-

grüßte und seine Stadt vorstellte. Ein Chor aus Ungarn sorgte mit seinen Darbietungen für die Einbindung Osteuropas. Eine Stadtführung mit Besichtigung des Doms, der Krämerbrücke und Altstadt zeigte den erfreulichen Stand der Sanierungsarbeiten.

Diplom-Politologe Rainer Schwarzer (München) analysierte den europäischen Einigungsprozeß vor den Herausforderungen der neunziger Jahre. Bei einem Abschlußabend mit fränkisch-thüringischem und hessischem Gebabbel gab es Kostproben thüringischen Humors von der Mundart-Gruppe „Joel“ aus Erfurt. Seminarleiter Hubert Klebing will auch 1993 die „Schmiedefelder Gespräche“ fortsetzen und Europaabgeordnete aus der Region Thüringen dazu einladen. (MP 9 10 92)



Das Photo zeigt die große Gruppe der Hammelburger Seminarteilnehmer vor dem Erfurter Rathaus, in dessen historischen Festsaal der Oberbürgermeister Manfred Ruge zu einem Empfang eingeladen hatte.

Foto: W. Benner

HAUPTAUSSCHUßSITZUNG IN BONN

An der 2. Hauptausschußsitzung am 26.09.1992 in Bonn nahmen vom Kreisverband der Europa-Union Hammelburg Ernst Heil und Konrad Peschka teil. Hautthemen waren die weitere Ratifizierung der Maastrichter Verträge u. die Vorbereitung zum 38. Ordentlichen Bundeskongreß, der vom 21.- 23.11. 1992 in Sraßburg stattfindet.

Europa – demokratisch und bürgernah

EMPFANG DER STADT HAMMELBURG

Vor der Eröffnung der Landesversammlung im Heinrich-Köppler-Haus gab die Stadt Hammelburg für die Mitglieder des Landesvorstandes der EU Bayern einen Empfang, zu dem 1. Bürgermeister Arnold Zeller auch die Mitglieder des Bezirksvorstandes, der Kreisvorstände von Bad Kissingen und Hammelburg, sowie die Stadträte eingeladen hatte.



Ins Goldene Buch der Stadt Hammelburg durften sich die Delegierten der Europa-Union nach einem Empfang im Rathaus eintragen. Vorne im Bild Alfred Sauter (Mitte), der EU-Landesvorsitzende, umrahmt vom Europaabgeordneten Reinhold Bocklet (rechts) und Georg Kahn-Ackermann, dem langjährigen Generalsekretär des Europarats.

Empfang der Bayerischen Staatsregierung



Erstmals erlebte Hammelburg einen Empfang der Bayerischen Staatsregierung. Vor den Delegierten der 40. Landesversammlung würdigte Johann Böhm (Mitte), der Leiter der Staatskanzlei, das Engagement der Europa-Union (EU) für die europäische Integration. Es trage dazu bei, die gegenwärtige Europaverdrossenheit zu überwinden. Darauf hoffen mit Böhm: (von links) Herbert Neder, der Landrat von Bad Kissingen, Hubert Klebing, der EU-Bezirksvorsitzende, Minister a.D. Karl Hillermeier, der Ehrenvorsitzende der EU Bayern, Staatssekretär Alfred Sauter, der EU-Landesvorsitzende, Arnold Zeller, der Bürgermeister von Hammelburg, und Edgar Hirt, der Vorsitzende der EU Hammelburg. Alfred Sauter nutzte den Empfang, um Hubert Klebing (Aschaffenburg) mit der Europamedaille auszuzeichnen. Foto Crygan

Streitgespräch als Highlight



Staatssekretär Dr. Paul Wilhelm (links) vom Bayerischen Staatsministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten lieferte sich mit Kabinettschef a. D. Manfred Brunner (rechts) ein Streitgespräch. Das Motto: „Maastricht – Pro und Kontra“. Die Gesprächsleitung hatte Landesvorsitzender Alfred Sauter (Mitte).

Pro und kontra Maastricht

Hammelburg (micz) – Nie wurde über die Chancen und Risiken eines vereinten Europas in Deutschland so lebhaft diskutiert wie in diesen Tagen. Einer der Exponenten der Europa-Debatte ist Manfred Brunner. Der frühere Vorsitzende der bayerischen FDP war bis vor 14 Tagen Kabinettschef bei EG-Kommissar Martin Bangemann. Er wurde entlassen, weil er den Vertrag von Maastricht über eine europäische Union mit einer gemeinsamen europäischen Währung laut und öffentlich kritisiert hat.



Brunner und Wilhelm zum Thema Europa im Streitgespräch

Einig in Forderung nach mehr Demokratie und Bürgernähe

Hammelburg – Nicht nur 150 Delegierte der Europa-Union in Bayern, sondern auch über 70 Zuhörer lockte das Streitgespräch, bei dem sich zum Thema „Europa“ Manfred Brunner und Dr. Paul Wilhelm gegenüber saßen, nach Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen). Was wird, wenn der Binnenmarkt kommt? Was wird, wenn der Vertrag von Maastricht Wirklichkeit wird? Fragen, die in der 40. Landesversammlung diskutiert wurden. Moderator war der EU-Landesvorsitzende, Staatssekretär Alfred Sauter.

Brunner, bis vor wenigen Wochen Kabinettschef bei EG-Kommissar Martin Bangemann, lehnt den Vertrag von Maastricht zur Bildung einer Europäischen Union ab. Wilhelm, Staatssekretär im Bayerischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, hält den Vertrag „in Einzelpunkten“ für verbesserungswürdig, seine Ratifizierung durch den Gesetzgeber allerdings für unverzichtbar, „allein schon aus psychologischen Gründen“.

Brunners Vorschlag, Maastricht fallenzulassen und ein neues Fundament für die europäische Einigung zu konstruieren, „bevor das europäische Haus zusammenfällt“, nannte Wilhelm „abwegig“. Wenn Deutschland Maastricht ablehne, breche überall in Europa wieder der Nationalismus durch. Das Echo in England nach den Turbulenzen im europäischen Währungssystem zeigt nach

Überzeugung des Staatssekretärs, „daß das Eis dünn ist“.

Brunner konterte, Nationalismus entstehe nur dann, „wenn man den Staaten ihre Interessen verweigert“. Maastricht sei kein Beitrag zu einem gleichberechtigten Europa. So werde unter anderem den zentral- und osteuropäischen Staaten der Zugang zur EG noch schwerer gemacht. Der Kabinettschef a.D. plädierte für eine langsamere Gangart in Europa. Man müsse zunächst die Folgen des Binnenmarkts („für den bin auch ich“) abwarten, bevor man weitere Schritte unternehme. Statt hier erst Erfahrungen zu sammeln, hätten sich die Regierungschefs in Maastricht in neue „Abenteuer“ wie die gemeinsame Währung gestürzt.

Brunners Lieblingsthema, wobei er sich von seinem ursprünglichen Plan, nach dem Rausschmiß in Brüssel eine D-Mark-Partei zu gründen, in Hammelburg noch einmal distanzierte. Er denke nun an eine überparteiliche „DM-Stiftung: D für Demokratie und M für Marktwirtschaft.“ Der FDP-Politiker prophezeite eine Wirtschaftskrise für den Tag, an dem die gemeinsame Währung kommt. Während Deutschland eine Inflation drohe, würden Staaten mit schwacher Währung einen „Aufwertungsschock“ erleiden, wie bei der Währungsumstellung in der DDR.

Paul Wilhelm berief sich dagegen auf Lothar Müller, den Präsidenten der Landeszentralbank in München,

der in Hammelburg vor einem Arbeitskreis der EU referierte. Er sei überzeugt, so der CSU-Politiker, daß die Währungsunion der Wirtschaft Vorteile bringt. Allerdings dürften die in Maastricht festgelegten Stabilitätskriterien nicht verwässert werden. „nur weil man aus politischen Gründen möglichst viele Länder dabei haben möchte“. Bundestag und Bundesrat sollten vor 1999 noch einmal über die Währungsunion entscheiden können.

Eine Stärkung des Subsidiaritätsprinzips und mehr Demokratie in Europa forderten Wilhelm und Brunner unisono. Viele Verbraucherfragen müßten nicht in Brüssel, sondern könnten bürgernah in den Mitgliedsstaaten geregelt werden, sagte Wilhelm, verlangte gleichzeitig aber auch eine Stärkung der Kompetenzen des Europaparlaments und mehr Öffentlichkeit bei Tagungen des Ministerrats, dem eigentlichen europäischen Gesetzgeber.

Bleibt die Stellung Europas in der Öffentlichkeit. Wilhelm bedauerte, „daß kaum ein Kritiker den Vertrag von Maastricht wirklich kennt“, zeigte sich aber zuversichtlich, daß mit der nun laufenden Diskussion Vorurteile und damit auch eine gewisse Europaverdrossenheit abgebaut werden können. Manfred Brunner dagegen polterte unter Protest vieler EU-Delegierter: „Seien Sie froh, daß den Vertrag nicht so viele kennen, sonst wären noch mehr dagegen.“

MP 19.10.92 Michael Czygan

Splitter vom Staatsempfang

Das Protokoll und der Plopp

Hammelburg (micz) – Premiere für Hammelburg: Anlässlich der 40. Landesversammlung der Europa-Union in Bayern gab die Staatsregierung im Saal der Raiffeisenbank einen Empfang für 200 Delegierte und Ehrengäste. Gastgeber war der Rhöner in München: Johann Böhm, Leiter der Staatskanzlei.

★

Hammelburg sah den ersten „Sitzempfang“ wohl nicht nur in der Geschichte der Europa-Union. Die Verantwortlichen um den „guten Hirten“ (Böhm), vornamens Edgar, wollten den Gästen eine uppige Winzerbrotzeit made in Hammelburg servieren. Und dafür braucht's nun mal Gemütlichkeit.

★

Häppchen im Stehen sollen ja gar nicht gesund sein. Und so konnte der Vertreter der Protokollabteilung der Staatsregierung, der der Brotzeit-Idee anfangs etwas skeptisch gegenüberstand, am Ende miterleben, wie wohl sich alle fühlten. Alfred Sauters Spott hatte sich tatsächlich umgekehrt: „Empfänge sind meist im Stehen, damit die Leute nicht so lange bleiben.“

★

An diesem Abend blieben sie. Wohl auch wegen des Hammelburger Weins. 200 Bocksbeutel hatte das Protokoll erlaubt und – schließlich war's ein Empfang der Bayerischen Staatsregierung – vier Kästen Bier. Leer getrunken wurden die aber nicht.

★

Opfer des Protokolls wurden die Fahrer der Staatssekretäre und des Landrats. Von den unermüdlichen Hammelburger Helferinnen zur Presse an den Tisch gesetzt, mußte unsereins schließlich allein auf Europa anstoßen. „Auf Anordnung von oben“ mußten die Herren Chauffeure aufstehen und ihr Wurstbrot in der Küche essen. Dort aber soll's dem Vernehmen nach recht lustig zugegangen sein. Die Franken demonstrierten den Bayern, wie man Bocksbeutel entkorkt. Plopp.

★

Stars des Protokolls waren natürlich die Münchener Staatssekretäre Böhm und Sauter. Daneben Minister a. D. Karl Hillermaier, der Ehrenvorsitzender der EU. Aus dem Europaparlament war lediglich Reinhold Bocklet vertreten, dabei waren alle bayerischen Abgeordneten geladen. Einen fürchteten die Organisatoren besonders, doch auch er sagte ab: Republikaner Franz Schönhuber.

MP

»Starker Kreisverband«

Großes Lob für Organisatoren vor Ort — Ehrungen

Hammelburg (zz). Landesvorstand, Delegierte und Gäste der Europa-Union Bayern haben sich in Hammelburg wohlgefühlt. Die Organisation klappte wie am Schnürchen, und das Ambiente des historischen Weinstädtchens hat zusammen mit dem hiesigen Rebensaft ein Übriges dazu beigetragen, daß die bajuwarischen Europäer sichtlich zufrieden nach Hause fuhren. Lob, Dank und Anerkennung für den ausrichtenden Kreisverband Hammelburg kamen im Rahmen der 40. Landesversammlung gleich mehrfach zum Ausdruck.



Aus vier zeitgleichen Neuaufnahmen ging Ernst Burdack (links) als 400. Mitglied des Kreisverbandes Hammelburg hervor. Vorsitzender Edgar Hirt hieß Burdack bei den Hammelburger Europäern willkommen.

Vorsitzender Edgar Hirt hat zusammen mit seinen Frauen und Mannen ganze Arbeit geleistet. Sie wurde als mustergültig

bezeichnet und soll alles bisher Gewesene in den Schatten gestellt haben. Ernst Heil kümmerte sich generalstabsmäßig um die Einquartierung der 128 Delegierten, deren Angehörige und weiterer Besucher der Landesversammlung.

Das Organisationsteam hatte mit dem Heinrich-Köppler-Haus als Tagungsstätte einen guten Griff getan, und der Saal der Raiffeisenbank bot am Freitagabend den richtigen Rahmen für den ersten Staatsempfang in der Geschichte Hammelburgs. Für das Rahmenpersonal gab es dabei gar „standing ovations“.

Der Kreisverband Hammelburg ist in Bayern eine Macht. Ernst Burdack wurde als 400. Mitglied aufgenommen. Und August Oschmann hält im Kreisverband die Groschen zusammen. Seit 1970 ist er dort Mitglied und gehört seit 1971 dem Vorstand an. Für sein hochgeschätztes Engagement wurde er am Freitag mit der goldenen Ehrennadel der Europa-Union Bayern ausgezeichnet.



Hohe Auszeichnung für Schatzmeister August Oschmann (Mitte): Er erhielt aus der Hand des Landesvorsitzenden Alfred Sauter (links) die goldene Ehrennadel der Europa-Union Bayern. Rechts Bezirksvorsitzender Hubert Klebing (Aschaffenburg), der die Europa-Medaille verliehen bekam. (Saale-Zeitung) Fotos: Franz

Einladung zur
Jahresabschlussfahrt
nach

MEININGEN



Unsere traditionelle Jahresabschlussfahrt führt am **Sonntag**,

27. Dezember 1992,

nach Meiningen/Thüringen. Dort besuchen wir eine Aufführung des Staatstheaters und erfüllen damit einen Wunsch vieler Mitglieder. Gespielt wird die Komödie für Musik

Der Rosenkavalier

von Richard Strauss

Text von Hugo von Hofmannsthal

Die wohl populärste Komposition von Richard Strauss ist eine Lustspieloper mit klarem musikalischem Aufbau, geschlossenen Szenen, mit Lied, Arie und Walzer. Alles ist in schmelzenden Wiener Wohllaut getaucht, aber wenn es sein muß, auch höchst realistisch geschildert.

Die Produktion des Meininger Staatstheaters wurde wegen des Erfolges wieder in das laufende Programm aufgenommen und von Publikum und Presse mit großem Beifall bedacht.

Der Europa-Union ist es gelungen, beste Plätze zu reservieren. Der **Mitgliederpreis** beträgt **einschließlich Eintritt und Fahrt 35 DM**, Nichtmitglieder zahlen 40 DM.

Die Abfahrt erfolgt um 13.00 Uhr ab Bleichrasen.

Gegen 14.30 Uhr gemütliches Beisammensein in einem netten Lokal in der Rhön. Um 16 Uhr Weiterfahrt nach Meiningen. Die Vorstellung beginnt um 18 Uhr und endet gegen 22 Uhr. Anschließend Heimfahrt nach Hammelburg. Die Reiseleitung hat Norbert Möller übernommen.

Anmeldungen sind möglich mit Erscheinen des Europa-Spiegels bei gleichzeitiger Entrichtung des Teilnehmerpreises im **Textilmarkt EISEL** am Marktplatz an **Frau Olga Oschmann**.

MP 23.7.92

Die aktuelle Umfrage



Hammelburg (jl) – Die Europäische Gemeinschaft existiert seit über 30 Jahren, doch erst jetzt beginnt sich eine breite Masse für die europäische Einheit zu interessieren. Die Diskussion beherrschen viele Vorurteile: Europa sei schuld an der Misere der Landwirtschaft, in einem grenzenlosen Europa wachse die Kriminalität... Die Vorzüge etwa des europäischen Binnenmarkts, der am 1. Januar vollendet wird und den Verbrauchern günstigere Einkaufsbedingungen schaffen soll, gehen da häufig unter.



Edgar Reith

Rein pragmatisch denkt Edgar Reith (Hammelburg) bei der EG: Die sei gut, weil nur mit ihr könne man der USA politisch und wirtschaftlich Paroli bieten. Amerika dominiere die Europäer derzeit. Reith fühlt „eine emotionale Bindung“ zu Europa. Er wünscht sich, daß alle Bürger hinter der EG stehen.



Silvia Schmitt

Ganz anders denkt Silvia Schmitt (Hammelburg): „An Europa gefällt mir nichts.“ Sie habe, sagt Silvia Schmitt, ein „bißchen Angst“ vor dem Europa, das Politiker so schön ausmalen. „Die Politiker erklären den Koloß Europa zu wenig“, findet sie. Ihr Traumeuropa: Wirtschaftliche Einheit ja, aber „keinesfalls“ die politische.



Erika Lemke

Keine Zeit, sich mit Europa zu befassen, hat Erika Lemke (Hammelburg), weil sie an ihrem Arbeitsplatz eingespannt ist. Aber sie weiß: „In Europa ist vieles nicht in Ordnung.“ Als Beispiele nennt sie die Unruhen im früheren Jugoslawien und der früheren Sowjetunion sowie „Ausländerhaß“. Letzterer würde sich bei der Einheit noch verschärfen, das sehe man bei der deutschen Einheit. Die Völker müßten aufeinander zugehen, „aber ohne viel Bürokratie“.



Thomas Gebner

Thomas Gebner (Aura) läßt in Sachen Binnenmarkt alles auf sich zukommen: „Das wird sich schon irgendwie einlaufen.“ Auch er wünscht sich mehr Informationen. Gleichzeitig warnt er vor der gemeinsamen Währung, die „ein volles Chaos“ auslösen werde. Seine Sorge: „Die Deutschen finanzieren die anderen Länder mit.“

Fotos (4) Loschwitz



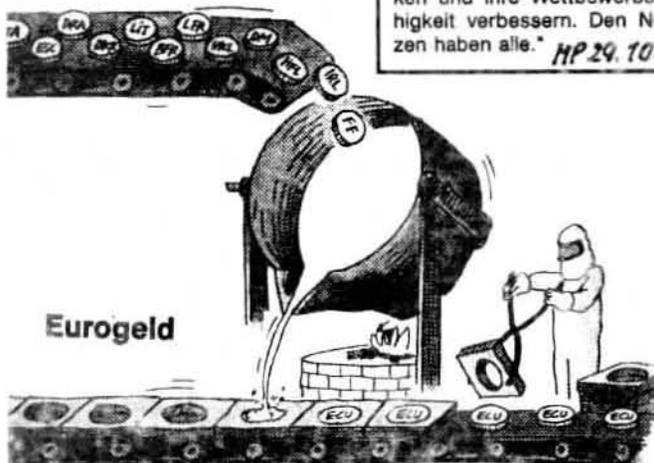
Thekla Carola Wied, Schauspielerin:

„Zu Europa sehe ich keine Alternative. Ein geeintes Europa überwindet Fremdenhaß und ermöglicht ein besseres Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationen.“



Dr. Heinrich von Pierer, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG:

„Die Sicherung der Arbeitsplätze und des Wohlstands in Deutschland ist eng verbunden mit einer gedeihlichen Entwicklung in Europa. Die in Maastricht vereinbarte Europäische Union ist eine wichtige Voraussetzung für ein stabiles Europa. Sie wird auch die deutsche Wirtschaft stärken und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Den Nutzen haben alle.“ HP 29. 10.92



Wenn alles so leicht ginge!

EURO54

Slowenien

Ostern in Portorož

von Gründonnerstag
8.04. - Samstag, 17.4.

1 9 9 3

10-tägige Osterreise



Am schönsten Teil der slowenischen Küste, zwischen dem mittelalterlichen, malerischen Städtchen Piran und dem modernen, weltbekannten Badeort Portorož, entstand an der Landspitze um den Kirchturm St. Bernardin, am grünen Abhang zum Meer die Hotelstadt Bernardin.

In der Nähe sind die bekannten Ausflugsorte Venedig und Triest, die Grotte von Postojna und das Lipizzaner-Gestüt und nur wenige Schritte sind es zum gesellschaftlichen Betrieb in Portorož, zu den verschiedenen Veranstaltungen und zur Spielbank (Casino - Portorož). Trotzdem ist die Hotelstadt Bernardin eine Oase der Ruhe, fern vom Verkehrslärm und nur für Fussgänger zugänglich.

Die Hotelstadt Bernardin bietet nicht nur moderne Hotelunterbringung - jedes Zimmer mit Bad, Balkon, Telefon - Bernardin ist eine komplette touristische Siedlung mit Restaurants, Cafés, Konditoreien, Nachbar, typischem Bierkeller, Wein- und Weinstube - die eine reiche Auswahl an Spezialitäten bereithalten. Ein modernes Parkhaus und mehrere Parkplätze stehen den Gästen zur Verfügung.

In den Shopping-Arkaden befinden sich mehrere kleine Läden mit Andenken, Schmuck, Friseur-salon, Post, Bank, Reisebüro - Einkaufsmöglichkeiten für Alle!

Für Konferenzen, Tagungen und andere Veranstaltungen sind zwei zeitgemäss ausgestattete Säle vorhanden.



hoteli bernardin

Wieder ist P O R T O R O Ž das Ziel unserer Osterreise.

SLOWENIEN, ein souveräner Staat, von der Europäischen Gemeinschaft und vieler weiterer Staaten völkerrechtlich anerkannt wird von der Jugoslawienkrise nicht mehr berührt. Deshalb können wir unbesorgt diese Osterreise antreten.

In der schönen Hotelanlage BERNARDIN sind wir gut untergebracht und das Preis-Leistungsverhältnis stimmt hier noch. Trotz allgemeiner Preissteigerungen können wir diese Reise zu einem SONDERPREIS anbieten.

R E I S E V E R L A U F :

Gründonnerstag, 8.04. - Hammelburg ab um 5.00 Uhr am alten Bleichrasen
Karfreitag, 9.04. - Freitag, 16.4. Aufenthalt in Portorož mit neuem Ausflugsprogramm

Samstag, 17.04. Rückfahrt nach Hammelburg

LEISTUNGEN : Fahrt mit einem modernen Reisebus der Fa. Wolf, KG, Reiseleitung, HALBPENSION, Doppelzimmer mit Bad/WC, Zimmer mit Meerblick gegen Aufpreis,

Mitgliederpreis: **DM. 550.-**

Zuschlag für Nichtmitglieder DM. 50.--, Einzelzimmerzuschlag DM. 120.--

REISELEITUNG: EDGAR Hirt, Postfach 1238, 8783 Hammelburg, Tel. 09732-6513



Entdeckungsreise in 5000 Jahre Geschichte

Malta

15 Tage
29. Mai -
12. Juni 1993
(Pfingstferien)

Rundreise Malta Spezial

Diese 7tägige, geführte Rundreise gibt Ihnen die Möglichkeit, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser interessanten Insel kennenzulernen, von den Felsgewölben und Tempeln der Steinzeit bis hin zu den Palästen des Johanniterordens. Sie besuchen auch die malerische Nachbarinsel Gozo und werden viele unvergeßliche Eindrücke über Land und Leute mit nach Hause nehmen.

1.Tag (Mo): Flug nach Malta. Empfang durch die Reiseleitung. Transfer zum Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

2.Tag (Mo): Vormittag frei. Nachmittags Ausflug zur alten Hauptstadt **Mdina**, auch die "schweigende Stadt" genannt. Mdina ist eine Stadt von einmaligem Charme mit herrlichen Bauten aus der Barockzeit und verwinkelten Gäßchen, die zum Spaziergehen einladen. Anschließend Besuch von **Rabat** und der prachtvollen Kirche in **Mosta**, mit der viertgrößten Kuppel Europas. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

3.Tag (Mo): **Ganztagesausflug** zur Nachbarinsel **Gozo**, mit Besuch der Ggantija Tempel, der Calypso-Höhle, der Zitadelle der Hauptstadt Victoria und der Fischerdörfer Marsalforn und Xlendi. Mittagessen auf Gozo inklusive. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

4.Tag (Mo): Der heutige Tag steht zur freien Verfügung. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

5.Tag (Mo): Vormittags Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt **Valletta**. Sie besuchen u.a. die Casa Rocca Piccola, das Haus einer Adelsfamilie, die St. John's Kathedrale, den Großmeisterpalast und die Barracca Gardens, mit Aussicht auf Grand Harbour. Nachmittags frei. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

6.Tag (Mo): Vormittags Besuch einer Glasbläserei und **Hafenrundfahrt** im berühmten Hafen von Valletta. Anschließend Besuch der "**Malta Experience**", einer bewundernswerten Multivisions-Show in deutscher Sprache, die Ihnen die vielfältige Geschichte Maltas zeigt. Nachmittags frei. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

7.Tag (Mo): **Ganztagesausflug**, zunächst zu den **Tempeln von Tarxien** und **Hagar Qim**, zwei Höhepunkte der Megalithkultur. Unterwegs Mittagessen inklusive. Anschließend Fahrt in den südlichen Teil der Insel zur **Blauen Grotte** und Besuch des Fischerdorfs **Marsaxlokk** mit seinem malerischen Hafen. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

8.Tag (So): Transfer zum Flughafen und Rückflug oder Anschlußaufenthalt.

URLAUBS- und ERLEBNISINSEL am Südrand Europas

Malta, eine der drei Inseln der Republik Malta, zählt zu den interessantesten Urlaubsinselfn des Mittelmeers. Neben den Badefreuden, die die Insel aufgrund ihrer geographischen Lage fast das ganze Jahr über zu bieten hat, finden Sie eine Natur, die in ihrer südländischen Kargheit üppige Vegetation verbirgt, und eine abwechslungsreiche Küstenlandschaft, deren Schönheit von dem kristallklaren Wasser gekrönt wird.

Die Republik Malta kann auf eine lange und ereignisreiche Geschichte zurückblicken, so daß Urlauber, die nicht nur an Meer und Sonne interessiert sind, hier so richtig auf ihre Kosten kommen.

Pfingstsamstag, 29.5.93 Abfahrt mit einem modernen Bus der Fa. Wolf, KG. um 10.00 Uhr ab Bleichrasen. Bis zum Abflug nach Malta, Gelegenheit zur Besichtigung des neuen Münchner Flughafens, Abflug mit Air Malta 16.20 Uhr -Ankunft 18.45 Uhr, Transfer zum Hotel, Abendessen Aufenthalt bis zum Samstag, 12. Juni auf der Insel. Während dieser Zeit wird die RUNDREISE Malta SPEZIAL durchgeführt.

LEISTUNGEN: Transfer nach München und zurück, Halbpension in einem **** Sterne Hotel, Rundreise incl. Führung u. Eintritte, Reiseleitung: Edgar Hirt, Tel. 09732-6513

DM. 1.860.-

Einzelzimmerzuschlag: DM. 300.--
Nichtmitgliederzuschlag: DM. 92.50

Anmeldung sofort mit beiliegendem Anmeldeformular erbeten.

